

Überschrift 5.5 Sicherer Sport

1. Definition

Safe Sport bezieht sich auf ein sportliches Umfeld, das darauf ausgelegt ist, das körperliche, emotionale und psychische Wohlbefinden aller Teilnehmer, einschließlich Athleten, Trainer, Funktionäre und Freiwilliger, in den Vordergrund zu rücken. Dieses Konzept umfasst Maßnahmen zur Vorbeugung und Bekämpfung von Problemen wie Missbrauch, Belästigung, Diskriminierung, Mobbing und Doping. Das Hauptziel besteht darin, eine integrative und unterstützende Kultur zu fördern, die es Einzelpersonen ermöglicht, ohne Angst vor Verletzungen oder Misshandlungen sportlichen Aktivitäten nachzugehen.

Effektive Sicherheitspraktiken im Sport beinhalten die Entwicklung und Umsetzung umfassender Richtlinien und Verfahren, einschließlich klarer Regeln und Protokolle für die Bearbeitung und Verwaltung von Meldungen über Belästigung und Missbrauch. Regelmäßige Risikobewertungen sind unerlässlich, um potenzielle Sicherheitsprobleme zu identifizieren. Auf der Grundlage dieser Bewertungen können proaktive Maßnahmen und Aktualisierungen ergriffen werden. Darüber hinaus müssen Strategien für einen sicheren Sport in alle organisatorischen Abläufe und Veranstaltungen integriert werden, wobei ein geschulter Sicherheitsbeauftragter oder ein Sicherheitsausschuss als Hauptansprechpartner für Sicherheitsbedenken benannt werden muss.

Untersuchungen belegen, dass es im Sport häufig zu Missbrauch kommt, darunter Vernachlässigung, psychische, physische und sexuelle Gewalt. Viele Vorfälle werden nicht gemeldet und oft nur Gleichaltrigen oder Familienmitgliedern und nicht Sportfachleuten mitgeteilt. Sportorganisationen werden dringend gebeten, sich nicht nur auf Rechtsexperten zu verlassen, sondern Spezialisten für Missbrauch, geschlechtsspezifische Gewalt, Menschenrechte und intersektionale Diskriminierung hinzuzuziehen. Diese Experten liefern wichtige Kontextinformationen und geeignete Abhilfemaßnahmen, die auf die spezifische Art des Schadens und seine Auswirkungen auf den Einzelnen zugeschnitten sind.

Empfehlungen zur Bekämpfung von Missbrauch umfassen das Anerkennen des Schadens und seiner Auswirkungen, die Übernahme der Verantwortung für das Versäumnis, Informationen zu verhindern oder darauf zu reagieren, und die Bereitstellung von Unterstützung für betroffene Personen. Dazu gehört, sicherzustellen, dass sie ohne Repressalien wieder in den Wettbewerb oder die Arbeit zurückkehren können, unabhängige Betreuung und Unterstützung anzubieten und disziplinarische Maßnahmen gegen Täter und diejenigen zu ergreifen, die nicht gehandelt haben. Der Aufbau und die Pflege konstruktiver Beziehungen zu betroffenen Personen ist von entscheidender Bedeutung und ihre Einbindung in die Organisationsabläufe.

Der EU-Arbeitsplan für Sport 2024–2027 legt erstmals einen expliziten Schwerpunkt auf sicheren Sport, wobei der Schwerpunkt zunächst auf der Prävention liegt. Das IOC richtet regionale Sicherheitszentren ein, um Meldungen und Abhilfemaßnahmen zu regeln. Derzeit verfügen 87 % der internationalen Olympiaverbände über eine Sicherheitspolitik, die übrigen 13 % entwickeln ihre eigene. Die Priorisierung des sicheren Sports stärkt die organisatorische Integrität, fördert positive Erfahrungen der Teilnehmer und entspricht rechtlichen und ethischen Standards.

2. Ideales Szenario

Alle Beteiligten innerhalb der Olympischen Bewegung sind bestrebt, allen Teilnehmern ein sicheres Umfeld zu bieten. Dies wird unterstützt durch nationale Gesetze und eine strikte Null-Toleranz-Politik gegenüber Verstößen gegen Sicherheitsbestimmungen. Eine umfassende, öffentlich zugängliche Strategie für sicheren Sport, die in den Verhaltenskodex integriert ist, definiert Belästigung klar und betont den Schutz von Minderjährigen und Jugendlichen.

Ein geschulter Sicherheitsbeauftragter würde als erster Ansprechpartner für alle Sicherheitsfragen fungieren und Maßnahmen zur Lösung von Problemen ergreifen, darunter wirksame Meldemechanismen, Vertraulichkeit und klar definierte Rollen. Regelmäßige Risikobewertungen unter Einbeziehung aller relevanten Parteien würden potenzielle Risiken identifizieren und angehen und eine proaktive Aktualisierung der Sicherheitsmaßnahmen gewährleisten.

Die Organisation setzt auf Athleten ausgerichtete, traumainformierte Ansätze um und bietet umfassende Schulungen für Mitarbeiter, Freiwillige und Teilnehmer zu Präventionsmaßnahmen und Meldeprotokollen an. Spezielle Schulungen für Sicherheitspersonal finden laufend statt.

Sensibilisierungskampagnen nutzen verschiedene Kanäle, um Schutzprinzipien zu fördern. Die Schutzpolitik beinhaltet Antidiskriminierungspraktiken und ist öffentlich zugänglich, wird regelmäßig überprüft und konsequent angewendet. Alle Beteiligten unterzeichnen einen klaren Verhaltenskodex, bevor sie ihre Aufgaben übernehmen.

Meldeverfahren werden kontinuierlich ausgewertet und verbessert. Die Unterstützung von Personen mit Sicherheitsbedenken erfolgt unparteiisch, ausgebildete Sicherheitsbeauftragte stehen zur Verfügung. Ein strategischer Plan stellt sicher, dass Sicherheitsinitiativen vorangetrieben und in allen Mitgliedsorganisationen einheitlich angewendet werden. Die Rekrutierung umfasst eine strenge Überprüfung, wobei auch Partner und Dienstleister überprüft werden, um die Einhaltung der Sicherheitsrichtlinien sicherzustellen.

3. Risiken

- Abbruch und sinkende Teilnehmerzahlen. Verlust von Mitarbeitern.
- Die Teilnehmer, insbesondere Kinder und schutzbedürftige Personen, sind dem Risiko verschiedener Formen von Schäden ausgesetzt, darunter körperlicher, emotionaler und psychischer Missbrauch, Belästigung, Diskriminierung und Vernachlässigung.
- Priorität eingeräumt, kann dies zu schweren Schäden am Wohlbefinden des Einzelnen führen und langfristige negative Auswirkungen auf seine körperliche und geistige Gesundheit haben.
- Die Rechtsprechung und nationale Gesetze können von Sportorganisationen verlangen, Sicherheitsrichtlinien und -verfahren einzuführen, um die Teilnehmer vor Schaden zu bewahren. Die Nichteinhaltung dieser gesetzlichen Anforderungen kann zu rechtlichen Haftungen, Geldbußen, Sanktionen oder sogar strafrechtlichen Anklagen gegen die Organisation und ihre Funktionäre führen.
- Schädigung des Rufs und der Glaubwürdigkeit der Organisation in den Augen der Beteiligten, einschließlich Teilnehmer, Eltern, Sponsoren und der breiteren Öffentlichkeit.

- Negative Publizität kann weitreichende Konsequenzen haben und zu einem Vertrauensverlust in die Führung der Organisation, sinkenden Teilnehmerzahlen, dem Rückzug von Sponsoren oder Finanzmitteln sowie einem möglicherweise nur schwer wiedergutzumachenden Reputationsschaden führen.
- Die Organisation hat möglicherweise Schwierigkeiten, Teilnehmer, Freiwillige und Interessenvertreter zu gewinnen, was ihre Fähigkeit beeinträchtigt, ihre Mission und Ziele wirksam zu erfüllen.
- Kein Zugang zu den Vorteilen des Sports/Konterkarrierung der Vorteile des Sports.
- Ausgrenzung bestimmter Gruppen, schutzbedürftiger Menschen, marginalisierter Gruppen.

4. Instrumente und Schlüsselemente

<i>Instrumente</i>	<i>Wichtige Elemente</i>
Risikobewertung und -management	<ul style="list-style-type: none"> • Führen Sie regelmäßig umfassende und partizipative Risikobewertungen durch, indem Sie Mitarbeiter, Freiwillige, Sportler und Eltern einbeziehen, um potenzielle Sicherheitsrisiken gründlich zu identifizieren, zu bewerten und zu überwachen. • Identifizieren von Risiken, die mit Faktoren in der Umgebung verbunden sind, und Berücksichtigen von sowohl Wahrscheinlichkeit als auch Möglichkeit. • Berechnen der Gesamtrisikobewertung für jeden Risikobereich, um Maßnahmen zur Risikominderung zu priorisieren. • Entwicklung von Maßnahmen zur Risikominderung. • Überwachung, Überprüfung und Anpassung von Maßnahmen zur Risikominderung.
Bildung und Sensibilisierung	<ul style="list-style-type: none"> • Für die Sportler, ihr Umfeld und alle Sportfunktionäre, einschließlich Kampf- und Schiedsrichter, sind umfassende Präventions- und Aufklärungsprogramme verpflichtend. • Führen Sie regelmäßig Sensibilisierungskampagnen über mehrere Kommunikationskanäle durch, um die Bedeutung des Schutzes zu unterstreichen.
Schutzpolitik	<ul style="list-style-type: none"> • Im Einklang mit dem Verhaltenskodex, den ethischen Bestimmungen und anderen Richtlinien der Organisation. • Passen Sie die Schutzrichtlinien an die nationalen Gesetze an und definieren Sie klar die Arten von Belästigung und Missbrauch. • Die Schutzrichtlinie sollte zweckbezogen und auf die Organisation zugeschnitten sein.
Sicherheitsbeauftragter	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortlich für die Umsetzung und Überwachung der Schutzrichtlinien und erster Ansprechpartner für Anliegen und Meldungen.

	<ul style="list-style-type: none"> • Behandelt Berichte umgehend, vertraulich und mit entsprechenden Folgemaßnahmen. • Getrennt vom Kerngeschäft der Organisation steht es zur Verfügung, wobei sowohl männliche als auch weibliche Mitarbeiter zur Verfügung stehen, um auf unterschiedliche Bedürfnisse einzugehen.
<p>Abhilfestrategie/ Plan zur Umsetzung von Schutzmaßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigen Sie die Erfahrungen der betroffenen Personen während des gesamten Untersuchungsprozesses. • Bauen Sie Vertrauen auf und zeigen Sie von Anfang an eine offene, konstruktive Einstellung. • Seien Sie vorbereitet und transparent, indem Sie Grundregeln für Ihre Ermittlungen festlegen und veröffentlichen. • Zeigen Sie Disziplin, indem Sie die notwendigen Standards für eine hohe Leistung festlegen und aufrechterhalten.

5. Beispiele guter Praxis

Beispiel „Schutzrichtlinie“

Organisation: Internationales Olympisches Komitee (IOC)

Beschreibung: Das IOC möchte eine führende Rolle beim Schutz von Athleten im Sport auf allen Ebenen spielen. In diesem Sinne hat das IOC die IOC-Konsenserklärung zu Belästigung und Missbrauch (nicht zufällige Gewalt) im Sport angenommen, deren erste Version 2007 und die jüngste Aktualisierung 2016 vorliegt.

Aufbauend auf dieser Konsenserklärung sowie auf anderen Aktivitäten zur Unterstützung von Athleten hat das IOC ein „Safeguarding Toolkit“ entwickelt. Dieses Toolkit soll Nationale Olympische Komitees (NOKs) und Internationale Verbände (IFs) – obwohl das Toolkit für alle Sportorganisationen hilfreich sein kann – bei der Entwicklung von Richtlinien und Verfahren zum Schutz von Athleten vor Belästigung und Missbrauch im Sport unterstützen.

In Bezug auf die Beratung zur Entwicklung einer Schutzpolitik unterscheidet das IOC zwischen der Entwicklung einer organisationalen Athletenschutzpolitik und der Entwicklung einer wettkampfspezifischen Schutzpolitik. Für beide Richtlinien stellt das IOC eine Schritt-für-Schritt-Anleitung bereit, um Organisationen bei der Entwicklung dieser Richtlinien zu unterstützen. Diese Schritte umfassen die Gliederung der Richtlinie, die Berichterstattung sowie die Nachverfolgung durch Schlüsselpersonal, Untersuchungsverfahren, Disziplinarmaßnahmen usw. Diese Schritt-für-Schritt-Anleitung wird durch wichtige Forschungsergebnisse, Empfehlungen und Fallstudien aus der gesamten olympischen Bewegung untermauert und bietet einen lösungsorientierten Ansatz.

Weitere Informationen:

<https://www.olympic.org/athlete365/safeguarding/>

<https://www.olympic.org/news/ioc-launches-toolkit-for-olympic-movement-to-safeguard-athletes-from-harassment-and-abuse-in-sport>

<https://www.olympic.org/athlete365/safeguarding/resource-library>

[IOC Richtlinien für IFs und NOCs.pdf \(olympics.com\)](#)

[IOC-Zertifikat: Schutzbeauftragter im Sport - sportsoracle](#)

Beispiel „Schutzrichtlinie“

Organisation: Union Internationale de Pentathlon Moderne (UIPM)

Beschreibung: Die Athletenschutzrichtlinie (2024) ist Teil der Verpflichtung der UIPM, ein sicheres und unterstützendes Umfeld für Athleten zu schaffen. Es handelt sich um ein umfassendes Dokument mit einer Reihe von Maßnahmen und Initiativen zur Verhinderung von Belästigung, Missbrauch und Ausbeutung im Bereich des Modernen Fünfkampfs. Es schafft einen Rahmen, der von allen nationalen UIPM-Verbänden eingehalten werden muss. In Übereinstimmung mit der IOC-Konsenserklärung zu Belästigung und Missbrauch im Sport (2016) und den Richtlinien des Toolkits für internationale Verbände und nationale Olympische Komitees enthält die Richtlinie Definitionen von Schutz, Belästigung und Missbrauch, definiert den Anwendungsbereich, einschließlich Belästigung, die im Verlauf aller Geschäfte, Aktivitäten, Wettkämpfe und Veranstaltungen der UIPM und aller abgedeckten Personen (Athlet, Trainer, Trainer, Manager, Agent, medizinisches Personal, Familienmitglieder, Gäste oder ähnliches) auftreten kann, und legt eine Reihe von Maßnahmen fest. Es gibt spezielle Abschnitte zu Aufklärung und Prävention, unter anderem über die UIP-Bildungsplattform sowie Melde- und Untersuchungsverfahren. Ein Schutzbeauftragter überwacht die Umsetzung der Schutzmaßnahmen und fungiert als Ansprechpartner für die Athleten. Er stellt sicher, dass ihre Anliegen umgehend und wirksam bearbeitet werden.

Weitere Informationen:

[UIPM VERÖFFENTLICHT EINE REIHE VON UPDATES ZUR ATHLETENUNTERSTÜTZUNG | Union Internationale de Pentathlon Moderne \(UIPM\) \(uipmworld.org\)](#)

[Athletenschutzrichtlinie Vfinale 1.pdf \(uipmworld.org\)](#)

Beispiel „Reporting-Plattform“

Organisation: UCI

Beschreibung: Das Cycling Integrity Programme der UCI besteht aus drei Säulen, von denen eine das „sichere Radfahren“ betrifft. In der Erkenntnis, dass jeder von einer sicheren Umgebung ohne Belästigung oder Missbrauch profitieren sollte, setzt die UCI vorbeugende Maßnahmen um und arbeitet an Richtlinien und Verfahren, die den Einzelnen schützen. Dazu gehören eine Richtlinie zum Schutz des Radsports und Verhaltenskodizes für Trainer und Fahrer. Integraler Bestandteil des Systems ist auch eine sichere Whistleblowing-Plattform, auf der jedes Verhalten gemeldet werden kann, das die Integrität von Personen im Sport untergräbt. Einzelpersonen können sich bei Fällen von Missbrauch und/oder Belästigung, Wettbewerbsmanipulation und weiteren Integritätsproblemen an diese Plattform wenden.

Weiter Information:

<https://www.uci.org/pressrelease/uci-launches-cycling-integrity/3kzDLGA0ZbU6c5eces6rZT>

<https://report.whistleb.com/en-GB/uci2>

Beispiel „Schutz im Sport E-Learning“

Organisation: Common Goal und UEFA-Stiftung für Kinder

Beschreibung: Safer Play ist ein kostenloser Online-Lernkurs zum Thema Sicherheit im Sport für Entwicklung. Er ist so konzipiert, dass er die Besonderheiten des Sports für Entwicklung behandelt und gleichzeitig die verschiedenen Rollen anerkennt, die mit gefährdeten Menschen verbunden sind. Dieser E-Kurs lädt dazu ein, Schadensrisiken und verschiedene Arten von Schäden wie körperlichen, sexuellen, emotionalen Missbrauch und Vernachlässigung vor Ort oder online zu erkennen, zu reflektieren und entsprechend zu handeln und integrative Räume zu schaffen. Der Kurs richtet sich an Trainer, Sozialarbeiter, Mitarbeiter, Trainer, Pädagogen, Aktivisten und Führungskräfte, die im Sportbereich arbeiten, und zielt auf diejenigen ab, die mit Kindern und Jugendlichen in gemeinnützigen und nichtstaatlichen Organisationen arbeiten. Der Kurs ist in verschiedene Module gegliedert, die jeweils eine 5-stufige Methodik haben. Beginnen Sie mit der Erkundung des Themas, indem Sie sich ein Video einer konkreten Situation ansehen, um dann darüber nachzudenken, tiefer in den Hintergrund der Art des Missbrauchs einzutauchen und Ansätze aus der Praxis zu erkunden, indem Sie sich die Erfahrungen von Praktikern aus erster Hand anhören. Die Module schließen mit einem Quiz ab, um das erworbene Wissen zu testen.

Weitere Informationen: <https://common-goal.teachable.com/courses/safer-play-english/lectures/42866276>

Beispiel „Wirksame Reaktionen auf Missbrauch im Sport“

Organisation: Zentrum für Sport und Menschenrechte

Beschreibung: Das Projekt „Roadmap to Remedy“ entstand aus der Erkenntnis, dass Opfer, Überlebende und Hinweisgeber oft mit unzureichenden, unsicheren und ineffektiven Mechanismen zur Untersuchung und Aufklärung von Missbrauch im Sport konfrontiert waren. In den letzten zwei Jahren hat das Centre for Sport and Human Rights mit Unterstützung der Clifford Chance Foundation umfangreiche Untersuchungen durchgeführt und verschiedene Interessenvertreter konsultiert, um Verbesserungen im Umgang von Sportorganisationen mit Missbrauchsmeldungen zu ermitteln. In Zusammenarbeit mit einer vielfältigen Gruppe betroffener Personen aus verschiedenen Sportarten weltweit untersuchte das Centre notwendige Verbesserungen bei Untersuchungsprozessen, beweisbasierten Feststellungen und Lösungen sowie der Einbindung betroffener Personen in die Entwicklung langfristiger Lösungen. Die daraus resultierende Reihe von Ergebnissen bietet sowohl Sportverbänden als auch betroffenen Personen wertvolles Wissen, Empfehlungen und praktische Werkzeuge, um die Standards der Wiedergutmachung bei Missbrauchsfällen zu verbessern. Die Behandlung von Wiedergutmachung ist von Natur aus komplex, da sie verschiedene Formen umfasst und nur dann erforderlich ist, wenn Einzelpersonen Schaden zugefügt wurde.

Weitere Informationen: [Roadmap to Remedy 1 Effektive Reaktionen auf Missbrauch im Sport | Zentrum für Sport und Menschenrechte \(sportunhumanrights.org\)](#)

Beispiel „Absicherung von eLearning“

Organisation: Safe Sport International

Beschreibung: Safe Sport International ist ein internationales Expertennetzwerk, das sich dafür einsetzt, alle Formen zwischenmenschlicher Gewalt, Missbrauchs und Belästigung im Sport weltweit zu beenden. Das Netzwerk zielt darauf ab, internationale Standards voranzutreiben und klare Sicherheitsrichtlinien auf allen Teilnehmerebenen bereitzustellen, globale Netzwerke für sicheren Sport und Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch, Lernen und Forschen zu fördern und durch Bildung und Beratung qualifizierte und unterstützte Personen im Bereich des Schutzes auszubilden.

Das i-Protect-Programm bietet einen ganzheitlichen Ansatz für eine Kinderschutzstrategie, einschließlich digitalem Lernen und Aktivitäten für Trainer, Sportmanager, Sicherheitsbeauftragte und Führungsteams. Das Programm bietet drei verschiedene Wege, von denen der relevanteste und kostenloseste ist:

- i-Protect Schutzkurs für Einzelpersonen: rollenspezifisches Schutztraining für Eltern/Familien, Trainer, Sportmanager und Schutzbeauftragte
- i-Protect Safeguarding Club Badge: Schulungen für den gesamten Club und eine große Vielfalt an Vorlagen und Ressourcen, die zum begehrten i-Protect Club Badge führen.

i-Protect zielt darauf ab, das Bewusstsein und Verständnis für den Schutz zu stärken und so Sicherheitsbedenken in Teams, Vereinen oder Organisationen besser zu erkennen und effektiver darauf zu reagieren. Der individuelle Zugang ermöglicht es, sich mit den spezifischen Rollen Trainer, Familie, Sportmanager, Führungsteam und Vereinskordinator auseinanderzusetzen. Es gibt acht verschiedene Kurse zum Thema Schutz, aber auch eine Auswahl, die speziell auf die gewählte Rolle zugeschnitten ist.

Weitere Informationen: [i-Protect für Privatpersonen](#) | [Safe Sport International](#)

Beispiel „Sicherheitskurs“

Organisation: Internationale Schutzmaßnahmen für Kinder im Sport, The Open University

Beschreibung: „Safeguarding in Sport“ ist eine Reihe von drei Onlinekursen, die sich an alle im Sport Beteiligten richten und das Verständnis für den Schutz, seine Bedeutung und seine Entwicklung in der Sportart, mit der der Benutzer verbunden ist, verbessern sollen. Der Inhalt der Kurse wurde überarbeitet, um einem allgemeineren Sportpublikum gerecht zu werden. Ursprünglich wurde er von der FIFA entwickelt. Die Reihe ist wie folgt aufgebaut:

- Kurs 1: Grundlagen des Schutzes – Einführung in den Schutz (90 Minuten)
- Kurs 2: Safeguarding Practice – ausführliche Einführung in die Safeguarding-Praxis (12 Stunden)
- Kurs 3: Effektiver Schutz – Wissen und Erkenntnisse zur Verbesserung der Effizienz von Personen mit Schutzverantwortung.

Weitere Informationen: [OLCreate : Schutz im Sport](#) | [OLCreate \(open.edu\)](#)

Beispiel „Safe Sport Strategie“

Organisation: Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)

Beschreibung: Der Zukunftsplan Sicherer Sport ist die Gesamtstrategie der dsj, des DOSB und ihrer Mitgliedsorganisationen zur systematischen Auseinandersetzung mit Missbrauch im Sport. Er startete 2023 und setzt in allen Bereichen der Prävention, Intervention und Aufklärung nicht aktueller Missbrauchsfälle Ziele, die im organisierten Sport in Deutschland in den nächsten zehn Jahren erreicht werden sollen. Zwar haben Sportverbände und Vereine bereits eine Vielzahl von Schutzmaßnahmen und -projekten umgesetzt, doch die Berichte von Betroffenen und Überlebenden, aus wissenschaftlichen Studien und der langjährigen Praxiserfahrung zahlreicher engagierter Menschen in diesem Bereich machen deutlich, dass das Thema Schutz vor Gewalt im Sport einer ernsthaften Auseinandersetzung und Weiterentwicklung bedarf.

Der Zukunftsplan Sicherer Sport verfolgt deshalb das Ziel, die Schutzmaßnahmen in allen Sportarten in Deutschland systematisch weiterzuentwickeln. Er wurde in einem umfassenden Beteiligungsprozess entwickelt. Beteiligt waren unter anderem die Mitgliedsverbände DOSB und dsj, Interessenvertretungen von Sportlerinnen und Sportlern, Trainerinnen und Trainern, Kampf- und Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern sowie Kinder- und Jugendverbände, Beratungsstellen und Betroffene.

Weitere Informationen : [dsj.de: Detailseite](https://dsj.de/Detailseite)

Beispiel „Schutzrichtlinie“

Organisation : Internationale Judo-Föderation (IJF)

Beschreibung : Die IJF-Schutzpolitik soll das Engagement der IJF für den Schutz demonstrieren. Die Politik definiert Belästigung und Missbrauch in fünf Formen, die in einer Gruppe oder gegenüber einer einzelnen Person auftreten können. Dazu gehören psychischer Missbrauch, körperlicher Missbrauch, sexuelle Belästigung, sexueller Missbrauch und Vernachlässigung. Das Ziel der IJF im Bereich Gewalt, Belästigung und Missbrauch ist:

- Sensibilisierung aller IJF-Gremien und -Bevölkerungsgruppen für die Prävention von Belästigung, Missbrauch und Gewalt
- Sensibilisierung, Aufklärung und Aufklärung aller Bevölkerungsgruppen über Belästigung, Missbrauch und Gewalt
- Geben Sie Informationen zum Warnprozess und zur Handhabung von Fällen von Belästigung, Missbrauch und Gewalt an.
- Schaffen Sie eine sichere Umgebung für alle, die im Judo-Bereich tätig sind.

Die Richtlinie definiert die Rolle jedes Beteiligten: Die Mitgliedsverbände sind für die Definition und Umsetzung ihrer eigenen Richtlinien und Verfahren zum Schutz ihrer verschiedenen Mitglieder vor Belästigung, Missbrauch und Gewalt verantwortlich. Diese sollten an ihren eigenen nationalen Rechtsrahmen angepasst sein und den Statuten und Vorschriften der IJF entsprechen.

Weitere Informationen : [IJF- Schutzpolitik](#)

Beispiel „Sicherheitskurs“

Organisation : World Athletics

Beschreibung : Mitgliedsverbände und Gebietsverbände müssen die Sicherheitsrichtlinien von World Athletics einhalten. Dieses Dokument definiert Verstöße gegen Safe Sport und die Fallmanagementrichtlinie.

World Athletics hat außerdem einen kostenlosen Sicherheitstrainingskurs für alle in der Leichtathletik entwickelt, der auf seiner E-Learning-Plattform verfügbar ist. Dieser zertifizierte Kurs soll das Bewusstsein für Sicherheitsverantwortung schärfen, ihre Bedeutung erklären und zeigen, wie auf Bedenken reagiert werden kann. Er ist für alle Ebenen konzipiert, von Spitzensportlern und Funktionären bis hin zu Basissportlern und Trainern. Der Kurs hilft den Teilnehmern, Risiken zu erkennen, Maßnahmen zu ihrer Eindämmung zu ergreifen und Bedenken den zuständigen Behörden zu melden, und fördert so eine Kultur, die Missbrauch und Ausbeutung ablehnt. Der Kurs soll den Teilnehmern helfen, ihre eigene Sicherheitspolitik zu entwickeln und Sicherheitsmaßnahmen umzusetzen.

Weitere Informationen :

[Schutzregeln der World Athletics](#)

[Ressourcen Center](#)

[Schulung zum Thema Schutz](#)

Beispiel „Sicherheitskurs“

Organisation : Fédération Internationale de Volley-Ball (FIVB)

Beschreibung : Die FIVB hat einen obligatorischen E-Learning-Kurs zum Thema Sicherheit für Athleten, Funktionäre und Teilnehmer an FIVB-Wettbewerben eingeführt. Dieser Kurs soll umfassendes Wissen über die Gewährleistung einer sicheren Sportumgebung ohne Belästigung und Missbrauch vermitteln und so das Engagement der FIVB für einen sicheren Sport bekräftigen. Der Kurs wird auf dem FIVB Learning Management System (LMS) gehostet, das auch andere Bildungskurse anbietet, wie den Kurs zur Verhinderung von Wettbewerbsmanipulationen, das Play Clean-Programm, das Coaches Resource Centre für Volleyball und Beachvolleyball und das Referees Resource Centre für Volleyball und Beachvolleyball. Die FIVB-Schutzrichtlinien sind Teil der FIVB-Disziplinarbestimmungen von 2023 und legen fest, dass alle Vorfälle von Belästigung oder Missbrauch zu Disziplinarmaßnahmen führen können.

Weitere Informationen : [Obligatorischer E -Learning-Kurs zum Thema Schutz](#)

Beispiel „Sicherheitskurs“

Organisation : Weltrudern

Beschreibung : World Rowing ist bestrebt, ein Umfeld ohne Belästigung und Missbrauch zu schaffen und das Wohlergehen aller Beteiligten an erste Stelle zu setzen. Jedes Verhalten, das Belästigung oder Missbrauch darstellt, ist streng verboten und verstößt sowohl gegen den World Rowing-Ethikkodex als auch gegen den Ethikkodex des Internationalen Olympischen Komitees (IOC). World Rowing stellt verschiedene Dokumente und Richtlinien zur Verfügung, um seine Mitglieder über sicheren Sport und

Integrität aufzuklären. Zu den wichtigsten Dokumenten gehören: Sicherheitsrichtlinien und -verfahren von World Rowing , Ethikkodex von World Rowing, Richtlinien für sicherere Rekrutierung von World Rowing, Sicherheitsbeauftragte für Veranstaltungen von World Rowing. World Rowing bietet eine Plattform zur Meldung von Belästigung oder Missbrauch.

World Rowing bietet Wiederholungen von Webinaren zum Schutz von Athleten zu einem breiten Spektrum von Schutzrichtlinien an, darunter: Rechte und Pflichten von Athleten in Bezug auf den Schutz, ein Toolkit für Athleten, die Perspektive von Athleten und Trainern – Schaffen einer sicheren Umgebung, die Perspektive von Leitern und Funktionären der Mitgliedsverbände – Praktische Anleitung zur Entwicklung von Richtlinien und Verfahren.

Weitere Informationen : <https://worldrowing.com/responsibility/safeguarding/>

6. Schritte zum nächsten Level

Zur Ebene 2 ★★ „Beginnend“	Zur Ebene 3 ★★★ "Entwicklung"	Zur Ebene 4 ★★★★ "Gegründet"	Zur Stufe 5 ★★★★★ "Eingebettet"
<ul style="list-style-type: none"> Führen Sie regelmäßig informelle Risikobewertungen durch und konzentrieren Sie sich dabei auf Wahrscheinlichkeit und Auswirkung. Bedenken Sie dabei, wie wichtig die Ermittlung potenzieller Sicherheitsbedenken ist. Fördern Sie fortlaufende, informelle Diskussionen zum Thema Schutz mit Mitarbeitern, Freiwilligen und Teilnehmern und verteilen Sie wichtige Informationen, um das 	<ul style="list-style-type: none"> Implementieren Sie regelmäßige Risikobewertungsprozesse, um Risiken zu identifizieren und zu bewerten. Dabei konzentrieren Sie sich auf deren Wahrscheinlichkeit und Auswirkung und stellen Sie eine umfassende Abdeckung aller Bereiche der Organisation sicher . Bieten Sie Schulungen zum Thema Sicherheit für Führungskräfte, Mitarbeiter, Freiwillige und Sportler an, in denen wichtige 	<ul style="list-style-type: none"> Richten Sie einen strukturierten und regelmäßigen Risikobewertungsprozess ein, um Risiken systematisch zu identifizieren, ihre Wahrscheinlichkeit und Auswirkungen sorgfältig zu bewerten und auf der Grundlage dieser Bewertungen dokumentierte Verfahren und Präventivmaßnahmen umzusetzen. Entwickeln und integrieren Sie eine umfassende Sicherheitsrichtlinie in den Verhaltenskodex, die ein starkes Engagement für Antidiskriminierung 	<ul style="list-style-type: none"> Führen Sie regelmäßig umfassende und partizipative Risikobewertungen durch, indem Sie Mitarbeiter, Freiwillige, Sportler und Eltern einbeziehen, um potenzielle Sicherheitsrisiken gründlich zu identifizieren, zu bewerten und zu überwachen. Aktualisieren und implementieren Sie auf der Grundlage dieser Bewertungen kontinuierlich proaktive Minderungsmaßnahmen. Aktualisieren Sie unterstützende Tools und Dienste,

<p>Bewusstsein zu schärfen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beginnen Sie mit dem Austausch über Schutzmaßnahmen mit den medizinischen Kommissionen, den Athleten, dem Athletenumfeld, der Gleichstellungskommission, der Ethikkommission, der Rechtskommission und den Mitgliedsorganisationen. • Fördern Sie aktiv das Bewusstsein der Führungskräfte für die Risiken, die mit unzureichenden Schutzverfahren und -richtlinien verbunden sind. 	<p>Konzepte behandelt werden, und verteilen Sie Informationsmaterialien, um ein gemeinsames Verständnis für die Bedeutung der Sicherheit und die Folgen von Verstößen zu fördern.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nehmen Sie eine Schutzrichtlinie an, die mit dem Verhaltenskodex, den ethischen Bestimmungen und anderen Richtlinien der Organisation übereinstimmt. • Ernennen Sie einen Safeguarding Officer (SPOC), der für die Umsetzung und Überwachung der Schutzrichtlinien verantwortlich ist und als erster Ansprechpartner für Anliegen und Meldungen fungiert. • Passen Sie die Schutzrichtlinien an die nationalen Gesetze an und definieren Sie klar die Arten von Belästigung und Missbrauch. 	<p>spraktiken und den Schutz des Einzelnen vor allen Formen der Belästigung, Ausbeutung und des Missbrauchs gewährleistet und gleichzeitig wirksame Reaktionsmaßnahmen auf Sicherheitsbedenken skizziert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Implementieren Sie strukturierte und fortlaufende Schulungsprogramme zum Thema Sicherheit für Führungskräfte, Mitarbeiter und Freiwillige, die die Prävention, Identifizierung und Meldung von Problemen sowie die Einzelheiten des Verhaltenskodex abdecken. • Erkennen Sie das Engagement der Unternehmensleitung für den Schutz der Mitarbeiter öffentlich an und bringen Sie in allen offiziellen Mitteilungen klar zum Ausdruck, dass sich die Organisation diesen Grundsätzen verpflichtet fühlt. • Führen Sie regelmäßig 	<p>um athletenzentrierte und traumainformierte Ansätze zu integrieren und einen Wandel der Organisationskultur herbeizuführen, der dem Schutz im Sport Priorität einräumt .</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führen Sie fortlaufend umfassende Schulungs- und Sensibilisierungsinitiativen für alle Mitarbeiter, Freiwilligen und Teilnehmer durch und konzentrieren Sie sich dabei auf Präventivmaßnahmen, den Verhaltenskodex und klare Meldemechanismen bei Sicherheitsbedenken. • Bieten Sie spezielle Schulungen für den Sicherheitsbeauftragten und das Schlüsselpersonal an, das am Interventionsprozess beteiligt ist, und stellen Sie sicher, dass sie über die neuesten Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, um Sicherheitsproblem
--	---	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Bestimmen Sie einen Vorstand oder eine Person auf Führungsebene, die für die Überwachung der Schutzrichtlinien verantwortlich ist. • Überprüfen und aktualisieren Sie die Richtlinien und Verfahren der Organisation, um Fälle von Belästigung und Missbrauch zu verhindern, davor zu schützen, darauf zu reagieren und sie zu behandeln, wobei Sie den Schwerpunkt auf bestimmte Risikofaktoren und gefährdete Bevölkerungsgruppen legen. • Etablieren Sie einen behördenübergreifenden Partnerschaftsansatz durch die aktive Zusammenarbeit mit nationalen Interessengruppen wie Strafverfolgungsbehörden, Sicherheitsexperten und relevanten Organisationen, um koordinierte 	<p>Sensibilisierungskampagnen über mehrere Kommunikationskanäle durch, um die Bedeutung des Schutzes zu unterstreichen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bieten Sie Ad-hoc-Trainingseinheiten an, die einen sportlerzentrierten und traumainformierten Ansatz fördern. • Machen Sie die Schutzrichtlinien überall bekannt, um sicherzustellen, dass alle Beteiligten über die Verpflichtung der Organisation informiert sind, Menschen vor Belästigung, Ausbeutung und Missbrauch zu schützen. • Richten Sie ein vertrauliches und zugängliches Meldesystem mit klar definierten Mechanismen und Verantwortlichkeiten für alle Beteiligten ein. Stellen Sie sicher, dass die Kanäle gut bekannt sind und dass geschulte Sicherheitsbeauftragte die Meldungen umgehend und vertraulich bearbeiten und 	<p>e wirksam zu handhaben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führen Sie regelmäßig Sensibilisierungskampagnen durch und nutzen Sie dabei die wirksamsten Kommunikationskanäle, um unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen und die Schutzgrundsätze zu verstärken. • Erstellen und pflegen Sie eine umfassende Sicherheitsrichtlinie, die eine Verpflichtung zu Antidiskriminierungspraktiken beinhaltet, Schutz vor Belästigung, Ausbeutung und Missbrauch gewährleistet und mit dem nationalen Recht in Einklang steht. Diese Richtlinie sollte klare Verfahren zur Bewertung, Identifizierung, Verhinderung und Kontrolle von Sicherheitsverstößen enthalten und Rollen und Verantwortlichkeiten klar umrissen. • Entwickeln und implementieren Sie einen strategischen Plan zur Förderung
--	---	---	--

	<p>Bemühungen bei der Bewältigung von Sicherheitsproblemen sicherzustellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln und implementieren Sie einen Schutzplan unter Verwendung der SMART-Prinzipien und stellen Sie sicher, dass ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung stehen. • Erstellen oder passen Sie einen Verhaltenskodex für Mitarbeiter und Freiwillige an, der angemessenes Verhalten und die Konsequenzen bei Fehlverhalten umreißt, und verbreiten Sie ihn in der gesamten Organisation. • Kommunizieren Sie die Haltung und Herangehensweise der Organisation zum Thema Schutz intern, um sicherzustellen, dass alle Mitglieder sich dessen bewusst 	<p>entsprechende Folgemaßnahmen einleiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunizieren Sie klar die Namen und Verantwortlichkeiten derjenigen, die innerhalb der Organisation Sicherheitsberichte erhalten und verwalten . • Benennen Sie einen zweiten internen Ansprechpartner für Sicherheitsbedenken und Meldungen, vorzugsweise eines anderen Geschlechts, um zusätzliche Unterstützung zu bieten. • Implementieren Sie ein klares Verfahren, das von allen Freiwilligen und Mitarbeitern die Unterzeichnung des Verhaltenskodex vor Aufnahme ihrer Tätigkeit verlangt, um sicherzustellen, dass sie die Schutzgrundsätze verstehen und sich dafür einsetzen. • Richten Sie Verfahren zur Vorbeugung, Identifizierung, Kontrolle und Bewertung potenzieller 	<p>von Sicherheitsinitiativen innerhalb der Mitgliedsorganisationen und stellen Sie dabei die Ausrichtung und Unterstützung innerhalb der gesamten Mitgliedschaft sicher.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Implementieren und überwachen Sie regelmäßig Präventions- und Aufklärungsprogramme und laden Sie externe Experten ein, die Inhalte auf der Grundlage gemeldeter Fälle und aktualisierter Risikobewertungen zu überprüfen. • Stellen Sie sicher, dass die Schutzrichtlinie auf der Website öffentlich zugänglich ist, regelmäßig im Lichte von Risikobewertungen überprüft und zur einheitlichen Anwendung an die Mitgliedsorganisationen verteilt wird. • Legen Sie einen klaren, rollenspezifischen Verhaltenskodex fest, der von allen Mitarbeitern, Freiwilligen,
--	--	---	--

	<p>sind und sich einig sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lassen Sie sich von Regierungsstellen oder Verwaltungsbehörden hinsichtlich der Überprüfungsverfahren für Mitarbeiter und Freiwillige beraten, insbesondere von denen, die mit Hochrisikogruppen oder in Hochrisikosituationen arbeiten, und etablieren Sie ein umfassendes Überprüfungsverfahren. • Gehen Sie auf sportspezifische Risiken für alle gefährdeten Gruppen ein und stellen Sie sicher, dass maßgeschneiderte Schutzmaßnahmen vorhanden sind. 	<p>Sicherheitsverstöße ein und setzen Sie diese durch. Führen Sie außerdem innerhalb der Organisation regelmäßige Präventions- und Sensibilisierungsmaßnahmen durch.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligen Sie sich an internen Diskussionen, um eine wirksame Abhilfestrategie für eine angemessene Reaktion auf Sicherheitsvorfälle zu entwickeln. • Definieren Sie den Umfang der Richtlinie klar, geben Sie an, für wen sie gilt, und bieten Sie den Mitgliedsorganisationen Unterstützung und Anleitung bei ihrer Umsetzung. • Integrieren Sie Praktiken zur sicheren Projektabwicklung in den Ausschreibungsprozess für Veranstaltungen und Ausschreibungen und stellen Sie sicher, dass Sicherheitsmaßnahmen ein integraler Bestandteil aller Projektphasen sind. 	<p>Sportlern und Funktionären unterzeichnet werden muss, bevor sie ihre Rollen oder Aktivitäten aufnehmen, um die Einhaltung der Schutzgrundsätze sicherzustellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen und verbessern Sie regelmäßig die Meldeverfahren auf der Grundlage von Fallbewertungen und Abhilfeüberprüfungen, um sicherzustellen, dass sie wirksam und reaktionsfähig bleiben. • Sorgen Sie für unparteiische Unterstützung für Personen mit Sicherheitsbedenken, indem Sie dafür sorgen, dass ein ausgebildeter Sicherheitsbeauftragter, getrennt von den Kernaktivitäten der Organisation, zur Verfügung steht und dass sowohl männliche als auch weibliche Beauftragte zur Verfügung stehen, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse einzugehen.
--	--	---	--

		<ul style="list-style-type: none"> Führen Sie ein klares und umfassendes Überprüfungsverfahren ein, das den Anforderungen nationaler Regierungen und Sportverbände entspricht. Dazu gehört auch die Überprüfung aller Mitarbeiter und Freiwilligen, die mit Hochrisikozielgruppen wie Kindern, Jugendlichen oder gefährdeten Erwachsenen arbeiten. Führen Sie obligatorische DBS-Prüfungen (Disclosure and Barring Service) für das gesamte Personal durch und entwickeln Sie Ad-hoc-HR-Richtlinien, um eine fortlaufende Einhaltung der Vorschriften und den Schutz gefährdeter Gruppen innerhalb der Organisation sicherzustellen. 	<ul style="list-style-type: none"> Entwickeln und implementieren Sie eine robuste Abhilfestrategie, die Maßnahmen für eine wirksame und angemessene Reaktion auf Sicherheitsbedenken umfasst und Opfern und Überlebenden von Missbrauch die Möglichkeit gibt, gehört zu werden und sich aktiv am Lösungsprozess zu beteiligen. Integrieren Sie athletenzentrierte und traumainformierte Ansätze als grundlegende Komponenten der Schutzstrategien der Organisation, um eine sensible und wirksame Behandlung aller Fälle zu gewährleisten. Führen Sie im Rahmen der Rekrutierung ein strenges Überprüfungsverfahren ein, das den Anforderungen nationaler und sportlicher Dachverbände entspricht. Dieses Verfahren sollte Referenzen, sichere sportbezogene
--	--	--	---



			<p>Interviewfragen und gegebenenfalls eine Überprüfung des Strafregisters umfassen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweitern Sie die Überprüfungsverfahren auf Partnerorganisationen und Dienstanbieter, um sicherzustellen, dass diese die Schutzrichtlinien der Organisation einhalten oder über gleichwertige Richtlinien und Maßnahmen verfügen, um Schutzbedenken angemessen und wirksam auszuräumen.
--	--	--	---